



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	1. Fassung	07.2000/fsr
SG	06	Stein	Stein		

Nachträge

- aufgenommen
 - besucht, nicht aufgenommen
 - Streusiedlung
- Do-1-XX-X/-X

Qualifikation

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Dreiteiliges ehemaliges Bauerndorf beidseits der Thur; Brand des Ortsteils Dorf im Jahre 1947 und Wiederaufbau.

Gewisse Lagequalitäten dank der weitgehend unverbauten Situation der auf die vorhandene Topografie eingehenden Siedlungsteile, dank der beiden silhouettenwirksamen Sakralbauten und wegen der intensiven Wechselwirkung von Siedlung und Landschaft im Tal der Thur.

Gewisse räumliche Qualitäten dank der schmalen Gasse im historischen und des Strassenraums im wieder aufgebauten Ortsteil sowie wegen noch ländlich anmutender Übergänge in die Nahumgebung.

Keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten ausser der beiden schlichten Kirchen und Schulhäuser sowie der einfachen bäuerlichen Bausubstanz und Wohnhäuser.

Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	X	X	
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	X	/	
<input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	X		
		zusätzliche Qualitäten			

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Im Hochmittelalter übten die Grafen von Montfort die Gerichtshoheit über den Ort aus, der erstmals 1180 als "Praittenouw" in einer Urkunde auftaucht. Der Name Stein, der erst seit dem 15. Jahrhundert gebräuchlich ist, geht vermutlich auf die montfortische Burg Starkenstein zurück. Der gräfliche Besitz wurde 1180 und 1209 dem neu gegründeten Kloster St. Johann übertragen. Die Vogtei Breitenau kam zunächst an die Grafen von Toggenburg, 1249 ebenfalls an das Kloster. Stein wurde dem Gericht St. Johann zugeteilt, dem es bis 1798 angehörte. 1468 ging das ganze Toggenburg durch Kauf an die Abtei St. Gallen. Nach dem Zusammenbruch der alten Ordnung (1798) wurde Stein zuerst der politischen Gemeinde Alt St. Johann zugeteilt und erst 1833 selbständig.

Die örtliche Kirchengeschichte begann mit der 1280 erwähnten Kapelle. Das im historischen Ortskern errichtete Kirchlein datiert von 1497 (0.1.4). Zwischen 1524 und 1531 wurde die Reformation bereitwillig angenommen, doch 1601 führte der Fürstabt den kath. Gottesdienst wieder ein. Die Evangelisten waren von 1585-1711 der Pfarrei Nesslerau angeschlossen. Danach diente das alte Gotteshaus beiden Konfessionen. Die Auflösung des Simultanverhältnisses erfolgte erst 1930, nachdem die kath. Kirche St. Jakob (0.0.12) am rechten Ufer der Thur erbaut war.

1827 hausten in der relativ kleinen Gemeinde 717 Seelen. Dieser Höchststand wurde innerhalb der letzten 200 Jahre nicht mehr erreicht. Im Jahre 1850 waren es nur noch 605, um 1900 rund 610 Einwohner.

Die Siegfriedkarte von 1897 zeigt das kleine Pfarrdorf als zweiteilige Siedlung beidseits der Thur, inmitten eines über beide Talhänge ausgedehnten Streusiedlungsbereichs. Der entwicklungs-geschichtlich ältere Ortsteil Sonnenhalb, eine Häufung von Bauten neben und oberhalb der Kirche, liegt am Hang über dem rechten Ufer der Thur. Der Dorfteil längs der Obertoggenburger



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	06	Stein	Stein	2

Nachträge

Landstrasse ist als Strassenbebauung abgebildet. Im Flurbereich namens Breitenau, am Fuss des Vorderbergs und beidseits der Landstrasse, sind auf der Karte ein paar locker stehende Gebäude eingezeichnet.

Um das Jahr 1900 zählte Stein (inkl. Breitenau) insgesamt 345 Einwohner. Sie lebten hauptsächlich von der Landwirtschaft (Viehzucht, Alpwirtschaft), dem Viehhandel und der Stickerei. Etwa um 1905 setzte die Herstellung von Skis ein, langsam begann sich etwas Wintertourismus zu entwickeln.

Mit der 1928 vollendeten kath. Kirche mit neobarockem Turm (0.0.12) nahm das zweiteilige Bauerndorf erstmals die Gestalt eines zweipoligen Ortsbilds an. Beim verheerenden Dorfbrand im Jahre 1947 wurden 14 Wohnhäuser und 21 Scheunen zerstört - für die kleine Ortschaft ein grosser Verlust an Bausubstanz. Doch der Wiederaufbau erfolgte ganz im Sinne des alten Bebauungsmusters (1), ohne das angestammte Siedlungsbild zu verändern.

Trotz dem steten Bevölkerungsrückgang in der Gemeinde (1950: 588; 1970: 489; 1990: 461; 2000: 398 Einwohner) sind im Dorf Neubauten entstanden, z.B. das Wohn-/Geschäftshaus (0.2.9) an der Durchgangsstrasse, das kath. Pfarrhaus mit Saal (0.0.13), das Gemeindehaus (0.0.15) und andere (0.0.18 - 0.0.23). Dabei haben sich Struktur und Ausdehnung der Siedlung nicht wesentlich verändert.

Noch heute ist die Landwirtschaft mit rund 25 % der Beschäftigten ein Faktor im Erwerbsleben der Gemeinde, neben dem Gewerbe und dem Dienstleistungssektor (vgl. V-Daten). Von 1990 bis 2000 lag die Bevölkerungsentwicklung unter dem schweizerischen Durchschnitt und die Überalterung der Gemeinde war schon sehr weit fortgeschritten.

Der heutige Ort

In der relativ schmalen Talsohle (I) mäandriert die Thur (0.0.16). Auf einer Hangterrasse am Fuss des rechten Talhangs (II) ruht der älteste Ortsteil (0.1). Von hier geht der Blick zur kath. Kirche (0.0.12), über den Strassendorfteil (1) von Stein und den malerischen Gegenhang (III). Breitenau im Norden (0.2) wirkt als Ausläufer des Dorfs. Seine ausserordentlich lockere Strassenbebauung folgt dem Hangfuss.

Die Situation auf der Hangterrasse erschwert die Übersicht über den kleinen, von der ref. Kirche (0.1.4) leicht akzentuierten Ortskern (0.1). Hinauf führt von Breitenau aus eine schmale geteerte Strasse, welche dann in die räumlich intime Sackgasse übergeht (0.1.6). Zudem verbindet ein reizvoller Fussweg den alten Ortsteil mit dem Strassendorf im Tal.

Das auf vorderster Terrassenkante stehende Schulhaus (0.1.5) setzt sich von der kompakten Kernbebauung ab. Deshalb sticht es, vom Tal aus gesehen, besonders heraus. Der gedrungene Turm des ref. Kirchleins (0.1.4) erreicht eine ähnliche Wirkung, überragt er doch das in den Ortskern eingebundene Kirchenschiff. Den schmalen Gassenraum begrenzen vier schlichte Wohnhäuser und ein kleiner Nutzbau sowie das traufständige Schiff mit Nordturm und eine Stützmauer in Naturstein. Das giebelständige ev. Pfarramt (0.1.7) steht am Ende der in ein Wiesstück auslaufenden Gasse. Oberhalb steigt das begrünete Terrain leicht an. Dort finden sich drei weitere, in den Hang geduckte Wohnbauten mit Gärten und der hohe Giebelbau eines Schulhauses (0.1.8). Nebst dem im Kern spätmittelalterlichen Kirchlein zeugen zwei verkleidete Blockbauten mit Tätschdach vom respektablen Alter des kleinmassstäblichen Ortskerns. Das ev. Pfarramt und die beiden Schulhäuser sind wesentlich jünger. Alle Wohnbauten sind Holzkonstruktionen und mit



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	06	Stein	Stein	3

Nachträge

einem Eternit- oder Holzschindelschirm verkleidet. Die meisten Giebelfronten sind talwärts gerichtet, d.h. mehr oder weniger gegen Südwesten.

Der sich gegen aussen auflockernde Strassendorfteil (1) von Stein liegt in der Talsohle links der baumbestandenen Thur. Sein dörflicher Charakter entspringt wohl den heterogenen Nutzungen (Wohnen, Gastgewerbe, Geschäfte, Kleingewerbe) und dem räumlich geschlossenen Hauptstrassenraum (1.0.1). Die meist zweigeschossigen Bauten bilden abschnittsweise kurze, regelmässige Reihen, teils springen Häuser vor wie die Käserei (1.0.3), teils weichen sie zurück. So weitet sich zum Beispiel der Raum vor dem Gasthof Hotel "Ochsen" zu einem geteerten Plätzchen, den ein neuer Brunnen möbliert (1.0.2). Auch architekturhistorisch ist die Bebauung heterogen: Einzelne Holzhäuser wurden nach dem Brand im Habitus von alten regionaltypischen Bauernhäusern wieder aufgebaut, anderen ist er Zeitgeist der 1940er-Jahre stilistisch anzumerken.

Wer die Thurbrücke nordwärts verlässt, erreicht bald die Bautengruppe Breitenau (0.2). Trotz grosser Lockerheit sind die sechs Hauptbauten sowie ein Gewerbelokal und ein Ökonomiebau als Ensemble fassbar. Die fünf älteren Wohnhäuser sind verkleidete Holzkonstruktionen, das neuere Wohn-/Geschäftshaus (0.2.9) ist ein Mischbau. Baugeschichtlich von Interesse ist das Giebelhaus mit klassizistischem Habitus (0.0.10) und das Haus Rotenstein (0.0.11). Wegen der recht grossen Gebäudeabstände und der begrünten Zwischenbereiche könnte das Grüppchen auch als bauliche Verdichtung im unteren Streusiedlungsbereich gelesen werden.

Von den Umgebungen hat die Auenlandschaft (I) mit der kath. Kirche St. Jakob (0.0.12) als Akzent für das dreiteilige Ortsbild mit Abstand die grösste Bedeutung. Sie trennt die beiden zentralen Dorfteile (1, 0.1), welche wegen ihrer spezifischen Lage und Beschaffenheit recht unterschiedlich erlebbar sind.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Durchgangsstrasse redimensionieren; geteerte Vorplätze in G 1 sensibler behandeln.
- Bei allfälligen Fassadenrenovationen von Holzhäusern traditionelle Materialien verwenden.
- Keine weiteren Neubauten in der Talsohle (I) zwischen den drei Ortsteilen.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	06	Stein	Stein	1. Fassung

Nachträge

Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
Schützenswerte Bebauung	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelement
Umgebungen	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
G	1	Dorf, Strassenbebauung am linken Ufer der Thur, 19./20.Jh.	B	/	/	X	B		3,6-10,14-17,19,25,30
B	0.1	Sonnenhalb, hist. Ortskern auf Hangterrasse mit Sicht über das Tal	A	X	/	X	A		26,28-36,38,39-42
B	0.2	Breitenau, locker die Landstrasse säumende Bauten, 19./20.Jh.	B	/	/		B		45-4,49-51
U-Ri	I	Thurauen, Talsohle mit Wiesen und baumbestander Thur	ab			X	a		21,22,27,46
U-Ri	II	Rechter Talhang, Wieslandschaft mit Einzelhöfen	a			X	a		9,13,23,24,37,48
U-Ri	III	Linker Talhang, Wieslandschaft mit Einzelhöfen	a			X	a		1,2,4,11,12,15,32
	1.0.1	Raumwirksame Strassenbebauung mit ausgeräumten Vorbereichen						o	6-8,10,16,17,19
	1.0.2	Relativ neuer, polygonaler gemauerter Brunnen						o	-
	1.0.3	Käserei, Mischbau mit Satteldach und verschindeltem Obergeschoss, 1.H.20.Jh.						o	8
E	0.1.4	Ref. Kirche, nördlich ans schmale, steile Schiff angebauter Turm mit Satteldach, erb. 1497, ren. 1929/1995				X	A		26,29,36,42
	0.1.5	Schulhaus, 2-gesch. Giebelbau, verschindeltes Obergeschoss über gemauertem Erdgeschoss, um 1900						o	26,31
	0.1.6	Sackgassenraum, zur Kirche und zum Pfarramt hin führend						o	33,42
	0.1.7	Ev. Pfarramt, eternitverschindelter Giebelbau neben der Kirche, 19.Jh.						o	29,36
	0.1.8	Altes Schulhaus, Giebelbau mit zwei verschindeltem Geschossen und flachem Anbau						o	34,38
	0.2.9	3-gesch. Wohn-/Geschäftshaus unter Satteldach, unsensible Gestalt, leicht störend, 2.H.20.Jh.						o	45
	0.2.10	Harmonisch gestaltetes älteres Wohnhaus, 2-gesch. mit Schindelschirm, daneben Linde						o	50



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

06

Stein

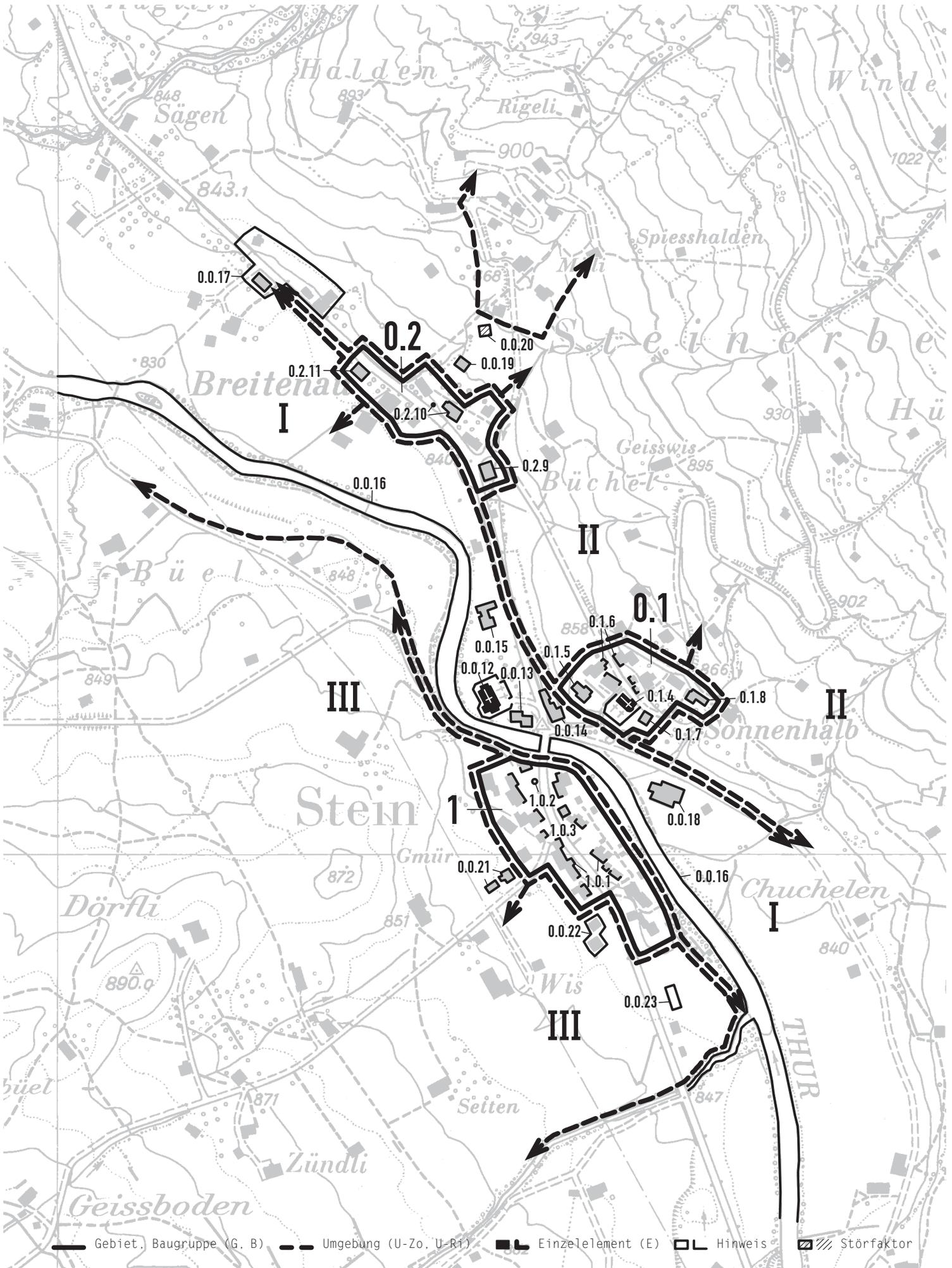
Stein

2

Nachträge

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelelemente

Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
0.2.11	Haus Rotenstein, 2-gesch. mit Eternitschindelschirm, um 1900, Auftakt zum Ort						0	51
E 0.0.12	Kath. Kirche St. Jakob in ummauertem Friedhof, zwiebelbekrönter Turm über dem Altar, erb. 1927-28				X	A		17.20.22
0.0.13	Gemauertes Pfarrhaus und angebauter Saal, 2.H. 20.Jh., schlichte Erscheinungsform						0	20.43
0.0.14	Altes Doppelhaus mit Ladenanbau, markiert den Brückenkopf						0	18.26
0.0.15	Neues Gemeindehaus unter Satteldach mit Bank-schalter, isoliert auf dem rechten Ufer stehend, leicht störend						0	44
0.0.16	Gewundener Lauf der baum- und buschbestandenen Thur						0	21.22.27.
0.0.17	Renovationsbedürftiges Gasthaus "Löwen", in der Gestalt eines bäuerlichen Mehrzweckbaus, die Durchgangsstrasse säumend						0	53
0.0.18	Turnhalle von 1984 am rechten Ufer der Thur, Mauerbau mit Satteldach						0	27
0.0.19	1-gesch., eingegrüntes Holzhaus am Hang über Breitenau						0	-
0.0.20	Neues Einfamilienhaus, verbaut den Hangstreifen oberhalb von Breitenau						0	-
0.0.21	Zwei 1-gesch. Einfamilienhäuser in Gärten, schlichte Kuben mit Satteldach, ca. M.20.Jh.						0	11.13
0.0.22	Gehöft mit neuem Wohnhaus, neben dem südlichen Ortseingang						0	2
0.0.23	Mehrzweckgebäude Stein, Mischbau in Mauerwerk und Holzschalung, E.20.Jh.						0	-





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

06

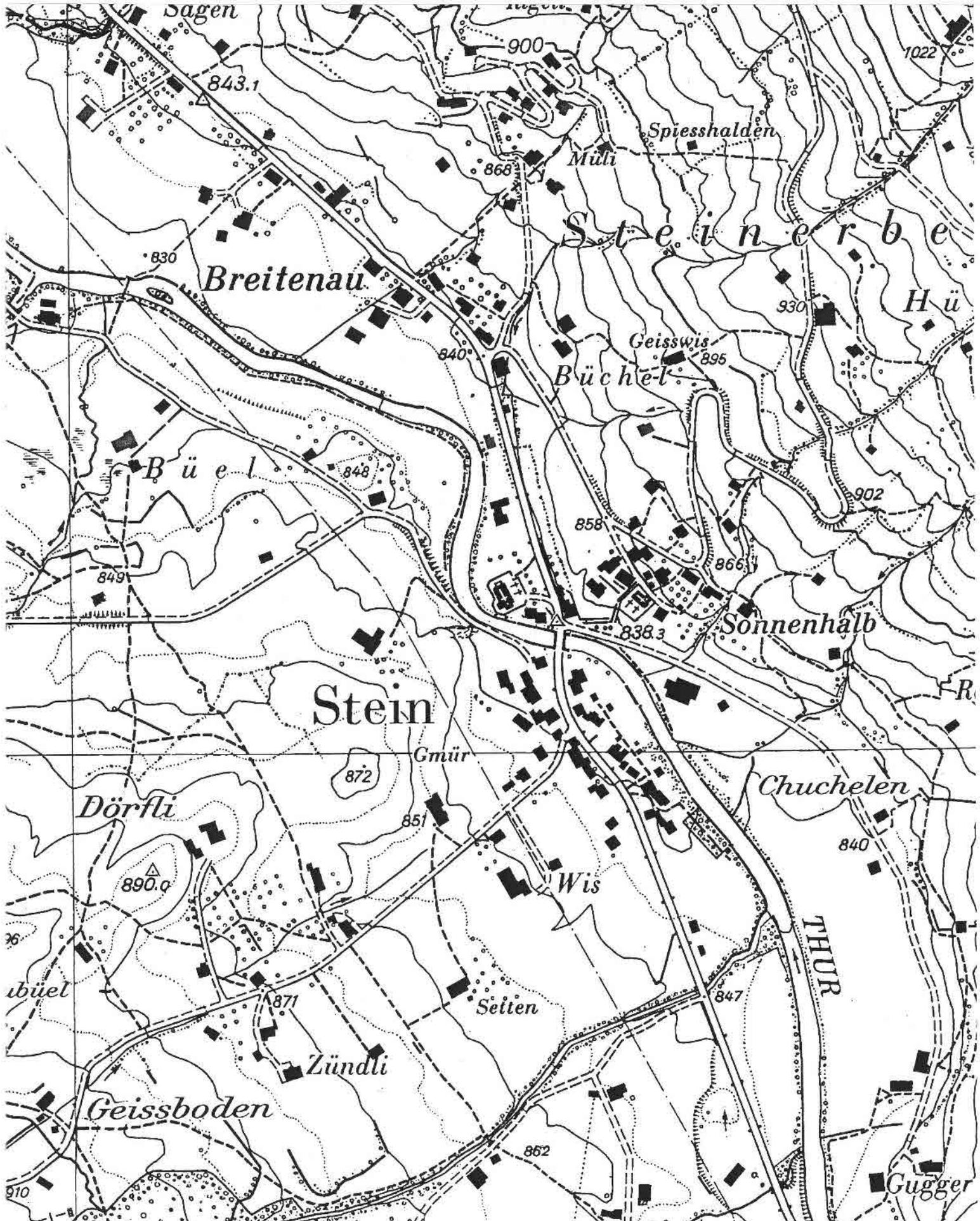
Stein

Stein

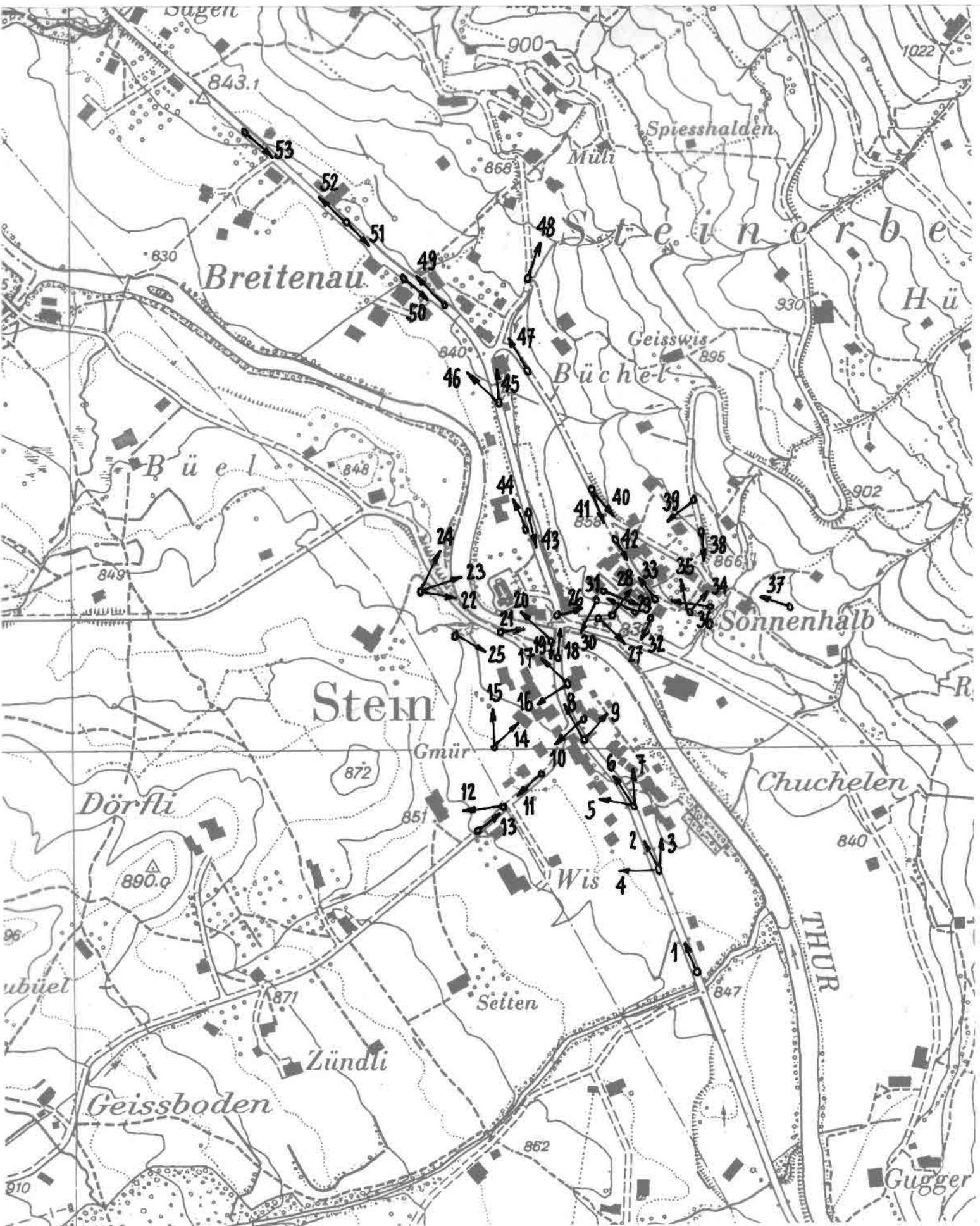
1. Fassung

Plan 1:5000

Nachträge



Empty rectangular box for additional information or notes.



F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	06	Stein	Stein	9380	07.00



3



2



1



6



5



4



9



8



7



12



11



10



15



14



13



18



17



16

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	06	Stein	Stein	9380	07.00



21



20



19



24



23



22



27



26



25



30



29



28



33



32



31



36



35



34

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	06	Stein	Stein	9381	07.00



39



38



37



42



41



40



45



44



43



48



47



46



51



50



49



54



53



52



Kt. Bez. Gemeinde

SG 06 Stein (SG)

Daten

2002

Nachträge

ORTE

Stein

** Streusiedlungsbereich Obertoggenburg

Gemeinde

Stein

Bezirk

Obertoggenburg

Kanton

St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen

** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1134

ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner	2000	398	Sektor 1	1980	48 %	1990	29 %	2000	25 %
Einwohner	1990	461	Sektor 2	1980	27 %	1990	24 %	2000	22 %
Einwohner	1980	417	Sektor 3	1980	25 %	1990	45 %	2000	37 %

Zuwachs	1990-00	- 13.7 %	Entwicklungsfaktor e =	0.81
Zuwachs	1980-90	10.6 %		
Zuwachs	1970-80	- 14.7 %	Altersstrukturfaktor a =	0.76

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg./lokaler Bedeutung

Lok.: Ref. Kirche

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

/

Weitere Schutzverordnungen

BLN 1613 Speer-Churfürsten-Alvier

BLN 1612 Sântisgebiet

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz

Schutzverordnung der Gemeinde Stein

Auftraggeber
Auftragnehmer

Bundesamt für Kultur, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Büro für das ISOS, Limmatquai 24, 8001 Zürich
Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETH





SG	06	Stein
----	----	-------

Karte	1993/1999
-------	-----------

